

[illegible]

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Lachermann“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Unfallbittfall infolge Unfall bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft versichert. Bei dem Abbruch der „Lachermanns“ gilt, so-
weit dieselben versichert sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Lebens- als versichert, so daß, wenn Mann und Frau versicherten sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist nach dem Tode der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft anzugeben, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Tode der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft gemeldet werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verleiher oder direkt von der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft zu beziehen sind.

27. Jahrgang

in die Hände der Fremdenlegions-Berber geraten! Die reichen Fischzüge für die Legion aus Deutschland würden bald aufhören.

Diese Zahlen sprechen für sich. Es ist wahrhaftig die hohe Zeit, daß der mit den Grundsätzen des Völkerrechts und der Völkermoral in unvereinbarem Gegensatz stehenden Ergänzung der Fremdenlegion Frankreichs durch Söhne Deutschlands ein Ende bereitet werde. Jedenfalls gebührt

Nachrichten zufolge, die ausländische Officiere über ihren Besuch der Verteidigungslinie von Tschataltscha nach Bukarest sandten, ist die Lage dort aussichtslos. Die Mannschaften sind infolge der Cholera meist außer Stande, Dienst zu thun. In den Schützengraben machen

„Der Krieg der Bulgaren ist nicht gegen die mohammedanische Bevölkerung gerichtet, sondern gegen die Herrschaft der türkischen Regierung. Die Bulgaren wollen kein unnützes Untergehen, sie wollen Euch nur von dem türkischen Joch befreien. Seht Ihr nicht, daß sich Euer Beamten aus dem türkischen Schatz zu Euren Ungunsten bereichern? Die Balkanvergnndeten haben das türkische Reich von 4 Seiten angegriffen und nach Kirklisse die Städte Lule Burgas, Demotika, Uesköb und Claßona eingenommen, kurz alles was der europäischen Türkei gehötte. Die bulgarische Armee kann in zwei Stunden in Konstantinopel sein. Die türkische Armee ist vollständig besiegt worden und befindet sich in vollständiger Auflösung. Adrianopel allein leistet noch Widerstand, aber es ist von allen Seiten eingeschlossen und die Verbindungen mit Konstantinopel sind abgeschnitten. Warum weiteres Untergehen? Warum wollt Ihr euch zum Vergnügen Eueres Pascha a

hinmorden lassen? Fast 1000 bulgarische Gefangene sind auf Adrianopel gerichtet. Wenn sich die Stadt nicht ergibt, wird sie in Flammen geschossen werden. Dann werden ihre Leichen, aber es wird zu spät sein.

Nach einer weiteren Meldung nimmt die Lage in Adrianopel von Tag zu Tag ein bedenklicheres Aussehen an. Sie wird noch verschärft durch die infolge des starken Regens eingetretenen Ueberschwemmungen. Die Bewohner sind der Verzweiflung nahe, da sie vollständig ohne Lebensmittel sind. Die Leute verlassen ihre Wohnungen und streifen auf dem Schlachtfeld umher, in der Hoffnung, bei den toten Soldaten noch Lebensmittel zu finden, um ihren Hunger zu stillen.

Vor der Entscheidung bei Monastir.

Der linke Flügel der serbischen Armee bei Prilep, der mit den Türken ins Gefecht geriet, hat die Türken aus einem Teil ihrer Stellungen bereits geworfen. Der Geschützdonner hält zurzeit noch an. Die Kämpfe der serbischen Vorhut bilden das Vorspiel zu der entscheidenden Schlacht bei Monastir. Die Türken haben einen Höhenzug nördlich von Monastir besetzt.

Eine griechische Proklamation in Saloniki.

Nach einer Meldung aus Athen, 17. Nov., wurde Prinz Nikolaus zum militärischen Kommandanten von Saloniki ernannt.

Der griechische Justizminister Naotivan, der Bevollmächtigte der griechischen Regierung in Saloniki, veröffentlicht eine Proklamation, in der er seine Freude ausdrückt, in ein Land gekommen zu sein, welches dank dem Heroismus der Verbündeten der Tyrannei und der schlechten Verwaltung der Türkei entrissen worden sei. Wir wollen Allen in gleicher Weise die Freiheit zu teil werden lassen.

Explosion eines Pulvermagazins in Saloniki.

Durch die Explosion eines Pulvermagazins in Seidat bei Saloniki sollen 200 türkische Soldaten umgekommen, weitere 400 verwundet worden sein.

Die Griechen auf dem Marsch nach Janina.

Wie aus Arta gemeldet wird, hat die im Epirus operierende griechische Armee das von ihr besetzte Pentigadia geräumt und marschiert auf Janina.

Die Serben an der Adria.

Die dritte serbische Armee marschiert längs der Adria Küste und hat bereits Hof-Ducadju besetzt.

Oesterreicherhaß in Serbien.

In Wien ist das Gerücht verbreitet, daß das österreichische Konsulat in Pilsen in Brand gesteckt worden ist. Das Archiv soll vollkommen vernichtet worden sein.

Flucht des österreichischen Konsuls aus Mitrowitz.

Die Wiener N. Fr. Pr. meldet: Der österreichisch-ungarische Konsul in Mitrowitz, Tschy, ist in Budapest eingetroffen. Er konnte sich nur mit großen Schwierigkeiten aus Mitrowitz flüchten und die Grenze der österreichisch-ungarischen Monarchie erreichen. Die serbischen Militärbehörden haben den Konsul in Mitrowitz interniert. Die Ursachen sind nicht bekannt, doch dürfte die Verfolgung der serbischen Militärbehörden nicht nur auf militärische Gründe zurückzuführen sein. Möglicherweise übereinstimmend mit den bisherigen Berichten erzählt Tschy von den Verfolgungen, denen die albanische Bevölkerung in Mitrowitz ausgesetzt sei. Der Konsul sah eine ganze Anzahl Leichen den Fluß hinunter schwimmen.

Oesterreichische Pferdeankäufe.

Wie die Brüsseler „Gazette“ meldet, haben Kommissäre der österreichischen Armee auf dem Markt zu Vinche große Pferdeankäufe gemacht.

Theater und Konzerte.

— **Königliches Theater.** Wiesbaden, 18. Nov. Nachdem in den letzten Wochen die drei Hauptabende der „Nibelungen-Teirolage“ als Einzelvorstellungen erfolgreich in Szene gegangen, begann am Samstag die erste geschlossene Vorführung des gesamten „Ring-Zyklus“. Gleichwie die „Walküre“, der „Siegfried“ und die „Götterdämmerung“ hatte auch „Das Rheingold“ diesmal eine außerordentlich große Anzahl von Neubesuchern aufzuweisen. Am meisten interessierten natürlich die Vertreter der beiden ungemein wichtigen Partien des „Vogel“ und des „Alberich“. Herr Forchhammer, dessen treffliche Leistungen als Siegmund und Siegfried an dieser Stelle so eingehend gewürdigt wurden, durfte auch in der seinem durchaus heldischen Wesen eigentlich etwas fern liegenden Rolle des „Vogel“ einen vollen künstlerischen Erfolg an dem bewertenden Erfolg vergleichen. — Nicht minder erfreulich war die Leistung des Herrn von Schend, der den „Alberich“ sang und durch sein scharfes Charakterisierungsvermögen und seine geradezu vorbildliche Textausprache diese interessante Gestalt zu allereindrücklichster Geltung brachte. Daß sich gegen den Schluss hin ein gelegentliches Nachlassen der stimmlichen Mittel hier und da bemerkbar machte, ist um so mehr zu entschuldigen, da der Künstler diese Partie überhaupt zum ersten Male sang und seine gestrige Aufgabe deshalb als eine doppelt schwierige bezeichnet werden muß. — Recht gut waren auch die beiden Riesen, die Herren Eckard und Bohnen, welche ihr Möglichstes taten, um ihren beiden berühmten Vorgängern, Braun und Schwesler, in keiner Weise nachzugeben. Die kleineren Partien des „Froh“ und des „Rine“ hatten durch die Herren Scherer und Lichtenstein denkbar beste und aufreißende Vertretung gefunden. — Die Neubesuchung bei den Damenrollen beschränkte sich, da Fräulein Daas in letzter Stunde wegen Unpäßlichkeit absagen mußte, auf die „zweite Rheintochter“, Fräulein Valzer und Fräulein Schmidt, deren herrliche Erscheinung der gesungene stimmungsvolle „Froh“ ein sehr beifallswürdiges Zeugnis verleiht. — Die von früher her bekannten künstlerischen Darbietungen der Damen Brodman (Frida), Schwarzwald (Wolfsblinde und Hofschild), sowie der Herren Schütz (Wotan) und Winkel (Donner) bedürfen wohl

Ein Kesse Kaiser Wilhelms in der Front.
(Telegraphischer Bericht unseres Sonder-Berichtskorrespondenten.)

Athen, 16. November.

Der älteste Sohn des Kronprinzen tritt in die Armee als Artillerie-Leutnant ein und begibt sich heute nach dem Kriegsschauplatz.

Preussisches Abgeordnetenhause.

Berlin, 16. November.

Im Abgeordnetenhause hatte man heute den feiten Willen, mit dem Wassergelei zu Ende zu kommen. Man ließ sich in dieser Absicht durch etwa sieben gebliebene wichtigere Fragen nicht beirren. Die Debatte war an sich, noch „trockener“ als an den Vorlagen und hing in minderwichtigen Einzelheiten des Gesetzes herab. Man unterhielt sich darüber, ob die für die natürlichen Wasserströme vorgezeichneten Bedingungen auch auf künstliche, auf Kanäle, auszubehenden seien, und so kam es, daß man bereits um 1 Uhr bei dem Paragraphen 317 angelangt war. Eine nicht weniger trockene Materie als alle vorausgegangenen in dieser langweiligen Wasserdebatte. Man sprach über die Wasserpollzeibehörde, die Wasserbeiträge und wandte sich dann einem Hauptpunkt des Gesetzes zu; namentlich der Gestaltung des Landwasserbaunamts. Dieses ist nicht ohne Kampf geschaffen worden; die Konservativen waren von vornherein dagegen. Nach der Vorlage sollen die zukünftigen Instanzen bei Verteilungen von Wasserrechten und anderen Fragen: Bezirksausschuss und Landeswasseramt sein. Die Rechte verheißte sich auf drei Instanzen: Bezirksausschuss, Stromamtschuss und Verwaltungsgericht. Daraus wurde aber nichts. So besteht denn das Wasseramt, bei dem auch Paten auf Lebzeiten tätig sein sollen. Schließlich gab die Sache einen kurzen Ausbruch über die Grunewaldseen und das bedenkliche Sinken ihres Wasserpiegels. Der Landwirtschaftsminister nahm aber keinen Anlaß, sich darüber zu äußern. Die Vorlagen wurden dann rasch erledigt, schließlich auch das Verzeichnis der Wasserläufe erster Ordnung, bei dem einige Abgeordnete sich vergeblich bemühten, noch besondere Vorteile für ihre Wahlkreise herauszuschlagen. Die Resolution der Kommission, die allerlei noch bestehende Schäden ausgleichen wollte, fand widersprechende Annahme. Damit waren die Verhandlungen über das Wassergelei in der zweiten Lesung erledigt. Das Abgeordnetenhause wird sich nun eine längere Ruhepause gönnen, denn die nächsten Sitzungen finden erst am 8. Dezember statt. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen über die Wägennot und die Hebung des Realcredits.

Hanfsatag.

Berlin, 17. Nov. (Telegramm.) Im Admirals-Palast fand heute der 2. allgemeine deutsche Hanfsatag statt. Der Andrang war ein ungewöhnlich großer. Am 12 Uhr wurde die Tagung mit einem Kaiserhoch eröffnet und darauf hielt der Präsident der Versammlung, Geheimrat Dr. Riese, die Eröffnungsrede, in der er etwa ausführte: „Es gelte jetzt in weiteren Kreisen des Bürgertums, die positive Arbeit auf dem Boden der heutigen Staats- und Wirtschaftsdarstellung um die Fühne des Hanfsatages zu führen. Die deutsche Politik müsse eine entschiedene, energische und konsequente sein und die Durchführung derselben würde um so leichter sein als sie sich finden kann nicht nur auf die gewaltige Kraft unseres Heeres und unserer Flotte, sondern auch auf eine Bevölkerung von 64 Millionen, welche im Falle äußerer Verwicklungen unter Zurückstellung aller inneren Differenzen eine untrennbare Einheit bilden wird. Dem Redner wurde lebhafter Beifall gezollt. Nach ihm sprach Professor Hans Delbrück über Sozialpolitik und Unternehmertum, Dr. Stresemann über Industrie und Handel, Friedrich Rammann über Wirtschaftspolitik und nationale Aufgaben. Das Schlusswort nahm Herr Riese, womit die Versammlung nach mehrstündiger Dauer schloß.

Rundschau.

Landtagswahlen in Württemberg.

Bei der württembergischen Landtagswahl am Samstag wurden im ersten Wahlgange von 60 Oberämtern und „Guten Städten“ 45 Mandate entschieden. Davon entfielen auf das Zentrum 19, den Bund der Landwirte und die Konservativen 10, die Sozialdemokraten 7, die Volkspartei 6 und die Nationalliberalen 3. 24 Nachwahlen sind erforderlich. Die Nationalliberalen verlieren Göttingen und Maul-

feiner erneuten Anerkennung. Auch das Orchester unter Professor Schlar zeigte sich gewohnheitsmäßig seiner hohen Aufgabe durchaus würdig. — Die von uns als so überaus dringlich bezeichneten identischen Verbesserungen (der „Reagenbogen“ der Schlussszene usw.) waren leider auch diesmal noch nicht in Erscheinung getreten, doch vermochte dies dem im Ganzen so wohl gelungenen Verlauf keinen Abbruch zu tun. — Das Haus war sehr gut besucht und die Aufnahme, welche die Zuhörerschaft dem Werke bereitet, ließ an Wärme und begeisterten Beifallsbezeugungen nicht das Geringste zu wünschen übrig.

— **Residenz-Theater.** Wiesbaden, 18. Nov. Die Gerhart Hauptmann-Fest der Residenz-Theaters — zum 50. Geburtstag des Dichters, den fast alle Bühnen Deutschlands durch Aufführungen seiner Werke ehren — brachte das neueste Drama Hauptmanns „Gabriel Schillingers Flucht“ als ersten der neu eingeführten Kammerstück-Abende. Das Stück ist allerdings schon vor sechs Jahren geschrieben, aber in diesem Sommer zum ersten Male vor die Öffentlichkeit gebracht worden. Der Dichter selbst wollte Gabriel Schillingers Flucht nicht „auf den Gaskartell einer Premiere“ legen, und um diesem Glanzspiel mit zweifelhaftem Ausgang auszuweichen, haben seine Freunde und Verehrer wie bekannt die Aufführung in Raubstahl gleichsam als eine Ovation für den (in diesem Falle) Berlin-Heinen Verfasser bewirkt. Daß der Erfolg dieser Raubstahl-Aufführung ein zweifelsvoller blieb, ist i. St. anzunehmen; und nicht minder schwankend war der Ausgang der nunmehr vor einigen Wochen in Berlin stattgehabten richtigen Premiere auf einer großen Bühne. Trotz stürmischer Beifallsbezeugungen des Publikums im allgemeinen wie der vollständig versammelten Hauptmann-Gemeinde im besonderen konnte man zwischen den Reihen der enthusiastischen Verichte Enttäuschung herauslesen über dieses vorbeigelaufene Werk des bedeutendsten unter den jetzt lebenden Dramatikern.

Die Aufführung im Residenz-Theater — einige treffliche einleitende Worte des Dramaturgen, Herrn Adolf Tornmin, gingen ihr voraus — konnten nur bestätigen, was unparteiische Beurteiler nach Langsticht und vor Berlin offen erklärt hatten: Gabriel Schillingers Flucht ist kein Stück für den Geschmack der Menge, und es ist auch nicht gleichwertig denjenigen Schöpfungen des Dichters, die seinen Namen zu dem ersten gemacht haben. Wer sich hinwegsetzt über eine

bronn an die Sozialdemokraten, ferner Mergentheim und Hall an die Konservativen und den Bund der Landwirte. Die Volkspartei verliert Kraitsheim an den Bund der Landwirte. Der Verstand der übrigen Parteien hat bisher nicht verändert.

Die Einführung des neuen Kölner Erzbischofs

dürfte in etwa sechs Wochen zu erwarten sein. Erzbischof v. Hartmann beabsichtigt sich demnach zur Ablegung des Inthronisationsprozesses auf Eruchen des apostolischen Stuhls nach München zu begeben. Eine Reise nach Rom findet nicht statt.

Die Angst vor dem Luftschiff.

Das geheimnisvolle Luftschiff, das in der Nacht vom 15. Oktober über Eberbach erschien, ist Gegenstand einer Anfrage, die der englische Abgeordnete Hids dem Kriegsminister wahrscheinlich am Montag vorlegen wird. Er will fragen, ob das Kriegsministerium über diese Angelegenheit in Eberbach ebenfalls wisse und weiter, ob die Japane-Luftschiffe eine Geschwindigkeit von 96 Kilometer hätten und ob sie sich 30 Stunden hintereinander in der Luft halten können.

Englische Sabotage.

Der englische Torpedojäger „Dallergood“ sollte, nach einer Meldung aus London, Freitag um 8 Uhr eine Uebungsfahrt vornehmen, doch bemerkte man im letzten Augenblick, daß die Maschine nicht funktionierte. Bei der Untersuchung fand man in einem Rohr ein Leinwandstück. Man glaubt, daß das Paket absichtlich von einem Saboteur hineingelegt worden ist.

Eröffnung der neuen Duma.

Auf Befehl des Zaren wird das Reichsratsmitglied Golubew am 28. November die Session der vierten Reichsduma eröffnen.

Heer und Flotte.

Streichung von Kriegsschiffen. Durch eine kaiserliche Kabinettsorder werden das Spezialschiff „Greif“ und die kleinen Kreuzer „Bussard“ und „Falk“ aus der Liste der deutschen Kriegsschiffe gestrichen.

Aus den Kolonien.

Uebergabe von Kamerun an Deutschland.

Bekanntlich war zwischen Deutschland und Frankreich vereinbart worden, daß der größere Teil der an Deutschland abzutretenden Gebiete am 1. Oktober d. J. in deutsche Verwaltung übergeben werden sollte. Die Uebergabe sollte an wenigen vorher vereinbarten Stationen vor sich gehen. Nach dem „Antil. Kolonialblatt“ hatten sich der deutsche und der französische Gouverneur dahin geeinigt, den Uebergabakt an sieben bisher französischen Stationen stattfinden zu lassen. Nach einem telegraphischen Bericht des Gouverneurs von Kamerun ist der nördliche Teil der von den Franzosen abzutretenden Gebiete am 1. Oktober d. J. tatsächlich übernommen worden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 18. November.

Aus der letzten Stadtkorrespondenz. Des allgemeinen Interesses wegen wollen wir von den Ausführungen des Stadtv. Dr. L. Dreyer, betr. Bewilligung von 220.000 M. für eine neue Turbine für das städtische Elektrizitätswerk und der Bewilligung von 5500 M. für die Bewirtschaftung der beiden städt. Weinberge „Kornberg“ und „Langels-Weinberg“, noch eine ausführliche Abhandlung bringen.

Die Stromlieferung des städtischen Elektrizitätswerks ist so stark gewachsen, daß, wie durch eingehende Prüfung seitens der Deputation für die Wasser- und Lichtwerke festgestellt worden ist, vor Beginn der nächstjährigen Hauptbelastung, d. i. vor September 1913, eine neue Turbine aufgestellt und betriebsbereit sein muß. Eine betriebsbereite Aufstellung einer solchen Turbine von 3000 Kilowatt Leistung ist aber nur möglich, wenn die Befüllung der Turbine selbst schon jetzt erfolgt, da in Rücksicht auf die Größe der Maschine und auf die starke Beschäftigung der Dampfturbinen-Industrie mit Lieferfristen von 9 Monaten gerechnet werden muß, zu denen dann noch die Monate für die Montage und Inbetriebsetzung hinzukommen. Da nun die Bezahlung der neuen Turbine erst im Etatsjahre 1914/15 erfolgt, sind die entsprechenden Mittel auch erst für das

Reihe Mängel im Aufbau und in der Fortentwicklung der Handlung, den mag das Problem feiner, die psychologische Vertiefung eines Wortes von Plutarch, das Hauptmann seinem Gabriel Schillingers Flucht als Motto voranstellen hat:

„Einige versichern, Eunostus sei ihnen begegnet, auch Meer ellend, um sich zu baden, weil ein Weib sein Heiligtum betreten habe.“

Auch Gabriel Schilling erlitt in das Meer, um sich reinzuwaschen, aber nicht weil ein Weib sein Heiligtum betreten hat, nein, weil er selbst, der Künstler, sein Heiligtum zwei Frauen überlassen hat, seine künstlerische Schaffensfreude durch sie vernichtet sieht. Die eine, Schillingers Geliebte, drückt ihn mit ihren Alltagsorgen zu Boden, die andere, Hanna Elias, hat sich mit ihrer Liebe einer Körperlichkeit in ihm festgesetzt, ohne aber Gabriel Schilling durch diese in ihm festgesetzte Kunst wiederzugeben, oder ihn zum freiziehenden Schaffens zu erheben. Zwischen Schuld und erotischer Raserei hin- und hergeschwankend, durch ständiges Leiden der Kraft beraubt, einen Ausweg zu finden, geht Gabriel Schilling an den zwei Frauen zu Grunde: er flüchtet vor ihnen ins Meer. In dem Drama selbst flüchtet alle Schuld und alle Lust weit zurück, wir sehen nur noch den stichtenden Gabriel, und was in den fünf Akten vor geht, das vermittelt dem Zuschauer kein wärmeres Interesse für den traurigen Dänen, und erweckt nur geringe Anteilnahme an dem Stücke überhaupt. Der gezeichnete Däne, der in der Hauptsache wohl nur den Rhythmus der Darstellung, wie auch der Arbeit des Spielers: Ernst Vertmann, konnte nach dem vierten Akt, dessen großer Naturalismus am intensiven wirkte, einem Hervorruß folgen. Schließlich wäre nach diesem Anfang auch der Dichter hier gerufen worden, im Falle seiner Anwesenheit, ... wir wollen hier das Problem des Eindringens auf das Publikum aber nicht unentschieden sein lassen.

Hermann Kesselträger spielte die Titelrolle in vorangeschriebenen Wechsel der Stimmungen; bald düster, hoch jauchzend (und auch hochspringend), bald am Ende des Trostes, je nachdem Gabriel Schilling vor dem Publikum stand, seiner Frau, oder vor der blag-schmachtenden Gefährtin der russischen Geliebten des Heiligtums. Die Rolle abhelt in einigen Blühen dem Billy Janison, der Kesselträger kürzlich erst lebensvoll hier dargestellt hatte;

fischer sich leicht und gut orientieren kann. Neben den klassischen Märchenabhandlungen von Andersen, Bechstein, Grimm, Hauff u. a. wird sie die bekannten Götter- und Heldenlegenden, sowie geographische und geschichtliche Sagen in guten Ausgaben umfassen. Daneben werden die besten Erzählungen aus der Erzählungsliteratur älterer und neuerer Schriftsteller, soweit sie für Jugend geeignet sind, sowie gute Indianer- und Robinsonaden, lebensvolle Tierfabeln, populäre geschichtliche, natur- und erdkenntnissliche Märchen, sowie gute Lebensbilder berühmter Männer und Frauen in reicher Auswahl vorhanden sein. Die Ausstellung kann sonach allen, denen das Wohl unserer heranwachsenden Jugend am Herzen liegt, bestens empfohlen werden.

Erbenheim.

Mehr Licht! Beim Beginn der frühen Winterabende sei hier auf einen Mithras aufmerksamer gemacht, der dringend der Abstellung bedarf. Unter der Unterführung des Wiesbadener Bahnhofs herrscht, falls kein Mithras im Kalender steht, eine ägyptische Finsternis. Führt die Elektrische an der Endstation ein, so beleuchtet sie die Unterführung doppelt. Galt sie und das Licht wird umgeschaltet, so herrscht wieder eine solche Finsternis, daß man keine Hand vor den Augen sieht. Diejenigen Personen, welche nun gerade vom Dorf zur Elektrischen wollen, wissen alsdann nicht wo ein noch aus. Es ist hier schon oft vorgekommen, daß Leute zusammenstehen oder zu Fall kamen. Daß ein solcher Zustand zur Hebung des Fremdenverkehrs nicht beiträgt, wird wohl Niemand bestreiten wollen. Morgens bei Nebel ist die Finsternis noch undurchdringlicher. Vor einigen Tagen fuhr ein Milchhändler mit seinem mit Milchkannen beladenen Handkarren zum Dorf. Plötzlich wurde er unter der Bahnüberführung von mehreren Personen überfallen. Diese entriß ihm den Handwagen und nahmen die Kannen fort. Das geschah alles, ohne daß der Betreffende jemand erkennen konnte. Später stellte sich die ganze Sache als Mist heraus. Es ist dies aber ein Beweis dafür, daß hier die Anbringung einer Straßenlaterne unbedingt erforderlich ist. Hoffentlich wartet man damit nicht so lange, bis einmal ein größerer Unglücksfall geschehen ist. Schon des öfteren wurde hier in Gemeinderat- und Vertretersitzungen darauf hingewiesen, ohne daß etwas darin geschehen ist. **Bestechung.** Der Vorarbeiter G. Stäger kaufte das Haus des Milchhändlers Ad. Weil in der Dintergasse zum Preise von 9000 Mark.

Eingefandt.

Vom Bahnhof Vöppard.

Wenn man auf seinen Reisen und Geschäftstouren die Bahnhof-Wartehäuser besucht, so herrscht im allgemeinen eine ordnungsmäßige Ruhe. Nur Bahnhof Vöppard macht da eine Ausnahme. In kurzer Zeit ist es viermal passiert, daß man dort mittags von 12½ bis 2 Uhr nicht mal eine Tasse Kaffee oder ein Glas Bier trinken kann. Erstens weil kein Platz ist und zweitens wegen der großen Unruhe, die dort herrscht. Am 2. Nov. 1912 bin ich dort gewesen, im Wartesaal 2. Klasse, in dem sich ca. 30 Schüler, größtenteils von St. Goar, aufhielten, einige davon haben im frischgekauften Raum sogenannte Wahn geschlagen. Ungefähr 14 Tage vorher haben wir zu 8 Personen in demselben Raum und haben Mittag gegessen. Plötzlich gegen 12½ Uhr kamen die Schüler in Scharen herein und larmten derart, daß wir uns nicht mehr dort aufhalten konnten. Es ist Pflicht der Lehrer und Eltern, die Schüler darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich besser betragen müssen. Ferner ist es auch Sache des Bahnhofsvorstandes und der Eisenbahndirektion, dem reisenden Publikum den Aufenthalt in den Wartehäusern einigermaßen erträglich zu machen.

Einer für Viele!

Raffauer Land.

1) Idstein, 17. Nov. Unglücksfall. Während die Eltern bei der Arbeit waren, verbrannte sich das 13jährige Mädchen des Arbeiters Brech dermaßen am Herdfeuer, daß es bereits den Brandwunden erliegen war, als die Mutter von ihrer Arbeitsstelle heimkehrte. Das so jämmerlich ums Leben gekommene Kind hatte sich noch bis an die Tür begeben können, wo es dann zusammengebrochen ist.

2) Langenhahn, 16. Nov. Einbrecherbande. Endlich scheint man der Einbrecherbande, die schon seit längerer Zeit die Bewohner der hiesigen Umgebung durch ihre nächtlichen Besuche belästigt, auf die Spur gekommen zu sein. Ein Burche aus Verzbahn, der sich schon seit einiger Zeit arbeitslos herumtrieb und doch flott lebte, war dadurch der Polizei aufgefallen und wurde beobachtet. Gestern nachmittag machte der Burche sich durch sein Benehmen in der Umgebung unseres Bahnhofes auffällig und wurde dann abends, als er die Stationskasse plündern wollte, abgefaßt. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Verhaftete noch mehrere Deliktsgesellen hat, und man hofft, dieselben nun auch habhaft zu werden.

3) Gomburg v. d. G., 15. Nov. Gedächtniskirche. Für die im Bau begriffene evangelische Gedächtniskirche im Stadtteil Kirdorf hat der Privatmann G. Dippel die Baugeschäfte übernommen. Von anderer, nicht genannter Seite wurden dem Bauauschuss die Mittel für mehrere Kirchenfenster und die heiligen Gefäße in Gold zur Verfügung gestellt. Der Kaiser verfügte, daß die prächtige Kanzel der ehemaligen Schlosskirche in der Gedächtniskirche aufgestellt werden soll. Die Einweihung der Kirche ist für den Frühling 1913 vorgesehen.

4) Kirdorf, 17. Nov. Vermißt. Der 30 Jahre alte Volkshaus-Friedrich Stegand wird seit dem 10. ds. Mts. vermißt. Da nichts vorliegt, was sein Verschwinden hätte veranlassen können, nimmt man an, daß ihm ein Leid angetan ist.

5) St. Goarshausen, 17. Nov. Die zwei angemeldeten, angeblich falschen Kollektantinnen im Ordenskleid sind vom hiesigen Bürgermeisterrat nicht angehalten oder sogar verhaftet worden. Es sind lediglich die Ausweisblätter geprüft und richtig befunden worden. Daraufhin reichten die betreffenden Kollektantinnen weiter. Auch wird dem „R.“ von ausländischer Stelle aus Ems gemeldet, daß es sich um keinen Schwindel handle; die Kollektantinnen führten vielmehr ein richtiges Ausweisblatt mit sich.

6) Branhach, 15. Nov. Stadterordnetenversammlung. Zum Bau eines Weges im Jagensfeld sollen von Herrn Aug. Friedrich, welcher dort eine schöne Villa gebaut, etwa 4 Hektar Land gekauft werden. Damit wird Gelegenheit geboten, an einem idyllischen Plätzchen weitere Villen zu bauen. Im Distrikt Blemerfeld, neben dem Emsler Weg soll ein großes Dreieckland mit Bäumen bepflanzt werden. Eine Nachtwächterin soll eingesetzt und statt dessen ein Polizeibeamter im Hauptamt

als Nachtpolizeigebant angestellt werden. — Der Beitritt der Stadt zum Bunde „Jungdeutschland“ wurde beschlossen. — Für die im Jahre 1914 auf der Marzburger geplanten große Ausstellung der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen ist ein Garantiefonds zu bilden, für welchen städtischerseits 1000 M bewilligt wurden.

Aus den Nachbarländern.

Der Amokläufer von Köln.

20. Köln, 17. November. (Telegramm.) Gestern nachmittag wurden die Bewohner des stark belebten Rheinviertels in große Aufregung versetzt. Der 17jährige Sohn eines Metzgermeisters hatte seinen Eltern einen größeren Geldbetrag entwendet und dieses in leichtsinniger Gesellschaft durchgebracht. Als er verhaftet werden sollte, eilte er an das Rheinufer und schob dann auf jeden, der sich ihm näherte. Als seine Munition erschossen war, sprang er ins Wasser, doch konnte er von verschiedenen Matrosen aus dem Wasser gezogen werden, die ihn der Polizei übergaben. Diese hatte große Mühe um den Revolverhelden vor der Wut der Menschenmenge zu schützen.

21. Mainz, 18. Nov. Ueber den Fall Ruhlag wurde schon wiederholt berichtet, daß derselbe am nächsten Schwurgericht sich wegen betrügerischen Bankrotts zu verantworten habe. Bis heute ist der Fall Ruhlag dem Schwurgericht noch nicht überwiesen; die Akten liegen noch der Staatsanwaltschaft vor. Ruhlag befreit immer noch, daß er die 51 000 M. versteckt halte; er behauptet, daß ihm das Geld auf der Reise zum Viehmarkt in Kiel gehoben worden sei. Es konnte bis jetzt trotz aller Nachforschungen von dem Geld keine Spur gefunden werden. — Wegen Mordversuchs wird sich der Bieguner Ebender vor dem Schwurgericht im Dezember zu verantworten haben. Ebender hatte bekanntlich zwischen Detschheim und Ebersheim, als er von dem Gendarmenleutnantmeister Riegel verhaftet worden war, plötzlich, als Riegel sich auf sein Pferd setzte, mehrere scharfe Revolverkugeln abgegeben. Riegel wurde damals schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht; er ist zwar wieder geheilt worden, aber bis jetzt noch dienstunfähig. Ferner schwebt noch in Hanau gegen Ebender und seinen Bruder das Verfahren wegen Mords des Hörsfers Romanus. Das dortige Verfahren ist noch nicht beendet.

22. Mainz, 16. Nov. Signalmarkt an der Zollhafenmündung. Einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, wurde neuerdings seitens der Hafenverwaltung an der Außenmauer der Zollhafenmündung ein Signalmarkt angebracht. Derselbe soll mit waagrecht liegendem Arm dem Publikum der Rheinpromenade und dem Fußverkehr auf der äußeren Fahrstraße die Sperre der Drehrücke von der Ferne sichtbar anzeigen, so daß die Möglichkeit besteht, eventl. direkt den Weg über die Rheinallee zu wählen.

23. Frankfurt, 15. Nov. Die monatlichen Zwangsleistungen im Lehrerverein haben nun durch die Wahl eines neuen Redakteurs der „Frankfurter Schulzeitung“ (Mittelschullehrer M. Müller) ihr Ende gefunden. Der Verein zählt gegenwärtig 1050 ordentliche und 71 außerordentliche Mitglieder; er hatte im letzten Jahre einen Zuwachs von 42 Mitgliedern zu verzeichnen.

24. Frankfurt a. M., 17. Nov. Der Circus Sarrafani begann gestern Abend in der Festhalle einen Vorlauf von argentinischen Vorstellungen, wie sie in so mancher Stadt wohl noch nie in einer deutschen Stadt gezeigt worden sind. Die Besucherzahl war enorm und die Aufführungen Sarrafanis mit seiner 400 Köpfe starken Artistenschar, 200 Hirschen und 200 exotischen Tieren boten ein fabelhaftes Potpourri, das reichen Beifall fand.

25. Darmstadt, 16. Nov. Die Beisetzung des durch den traurigen Studentenausschuss durch Mordverbrechen und Leben gekommenen polnischen Studenten A. Weiser fand heute nachmittag vom Stadt Krankenhaus aus unter außerordentlich großer Beteiligung der Studentenschaft und lebhaftem Interesse der Bevölkerung statt. Am Grab sprach zunächst Rabbiner Dr. Itallener. Darauf sprach Rektor Bickel sein Bedauern über den Vorfall aus, den er nicht der deutschen Studentenschaft zur Last zu legen bitte; ferner sprach er noch der Vorherrschaft des Studentenausschusses Stund. Dävel, sowie ein Vertreter der polnischen Festhalle, welcher der Verstorbenen angehörte.

26. St. Goar, 17. Nov. Bei den Wahlen für das Stadterordnetenkollegium wurden in der ersten Klasse Karl Sauerwein und G. Dervell, in der zweiten Gottlob Bernhard und Felix Schneider, und in der dritten Friedrich Mann gewählt. Die Beteiligung war hoch.

27. Rastatt, 17. Nov. Benzinexplosion. — In viel Leutungsmaße! Als ein Dienstmädchen hier einen Kinderwagen mit Benzin reinigen wollte, entstand eine Explosion. Das Mädchen hat verschiedene nicht unerhebliche Brandwunden davongetragen. Die Entstehungsursache der Explosion ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. — Die hiesige Wasserleitung ist fertiggestellt. Die Wasserleitung ist ordner als der Verbrauch, so daß ein Teil des Wassers aus dem Behälter, der 300 Kubikmeter füllt, abfließen muß.

28. Mönchshaus, 16. Nov. Einbruch. Der hiesigen Villa des Herrn Dr. Stroh aus Frankfurt wurde in letzter Woche ein abnormer Verlust an Schmuck abhandelt. Der Arbeiter Artur Meiner aus Chemnitz, 39 Jahre alt, war dort eingekerkert, um zu helfen. In frühmorgens für den Diebstahl der Wächter des Hauses und beobachtet sein Tun. Nachdem das Haus von einigen Männern des Dorfes umstellt war, öffnete man die Haustür. Der Dieb verließ durch ein Fenster das Haus und lief in die Hände der Männer die ihn der Polizei und dem Gefängnis überlieferten.

Sport.

Fußballwettkämpfe. Der Sport-Verein Wiesbaden verlor am Sonntag leider wieder einmal. Diesmal war es zur Abwechslung die 1b-Mannschaft, die von der zweiten Mannschaft des Fußballvereins Frankfurt mühelos mit 1:3 Toren abgefertigt wurde. Das Ehrentor wurde aus einem 11-Meterhof erzielt — über das Abgabe Spiel ist sonst nichts zu berichten. — In dem am Sonntag in Leipzig zum Austrag gelangten Länderkampf Deutschland gegen Holland wurden die Deutschen mit 0:3 Toren geschlagen.

29. Antwil, 17. Nov. (Privatteil.) Prix Alger. 3000 Fr. 3800 Meter. 1. Prince Mourouss „Scarpia“ (Smith); 2. „Solcil“; 3. „Vagabond“. 10 Liefen. Tot. 38:10. Pl. 17, 41, 24:10. — Prix de Boulogne. 5000 Fr. 3800 Meter. 1. G. Van-tall „Beren“ (G. Mitchell); 2. „Solcil“; 3. „Vagabond“. 8 Liefen. Tot. 26:10. Pl. 12, 13, 30:10. — Prix Montmorency. 4000 Fr. 3500 Meter. 1. A. Roachers „Sauvent“ (Barre-ment); 2. „Magicienne“; 3. „Le Miracle“. 14 Liefen. Tot. 75:10 Pl. 27, 20, 42:10. — Prix de Hon. 10 000 Fr. 3500 Mtr. 1. Baron L. La Cases „Reuter“ (Thibault); 2. La Topaz.

3. „Marceau II“. 4 Liefen. Tot. 39:10. Pl. 14, 12:10. — Prix Marins. 4000 Fr. 2700 Meter. 1. Juste Roberts „Rider“ (Thibault); 2. „Ormus“; 3. „Cliff Greel“. 9 Liefen. Tot. 51, Pl. 15, 12, 14. — Prix de Torpilleur. 5000 Fr. 3200 Meter. 1. G. Perreans „La Sauge“ (Seaton); 2. „Libretto II“; 3. „Gypaste“. 6 Liefen. Tot. 52:10. Pl. 22, 27:10.

Motorbootrennen. Für 1913, und zwar für die Zeit vom 7. bis 11. Juni, ist wieder eine Motorbootfahrt auf dem Rhein von Mannheim nach Düsseldorf von der Motorjachtclub von Deutschland geplant.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Sporthaus Schaefer, Weberg. 11. Kompl. Ausrüstungen für Fußball, Hockey, Jagd, Auto, Touristik u. Wintersport.

Letzte Drahtnachrichten.

Zusammenstoß der Elektrischen mit einem Reichenwagen.

Am Sonntag nachmittag stieß in Berlin in der Alsenstraße ein Reichenwagen mit einer Elektrischen zusammen. Der Reichenwagen wurde zertrümmert und der Fahrer auf die Straße geschleudert. Die Fensterhebeln der Elektrischen wurden zersplittert; einige Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen.

Studententravalle.

Aus Czernowitz wird gemeldet, daß ungefähr 30 ukrainische Studenten das russische Konsulat mit Steinen bewarfen. Die Polizei konnte diese Gewalttaten nicht mehr verhindern. Die Mehrzahl der Stundalmacher wurde verhaftet.

Kurze Nachrichten.

Dampferunfälle. Der Dampfer „Maurelania“ der Cunardline stieß vorgestern nachmittag bei der Rückfahrt aus dem New-Yorker Hafen gegen einen Landungssteg und riß einen Teil der Brücke mit sich. Unter den Passagieren entstand eine Panik. Das Schiff erlitt aber nur unwesentliche Beschädigungen und konnte seine Reise fortsetzen. — Der Dampfer „Dravia“ der Pacific Steamship Navigation Company ist bei den Fidschilandinseln aufgelaufen. Auf seine drasilosen Hilfsmittel eilten mehrere andere Dampfer herbei, denen es gelang, die Passagiere und die Besatzung zu retten. Das Schiff selbst gilt als verloren.

Der Balkankrieg.

Eine türkische Siegesmeldung.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

Konstantinopel, 18. Nov. 1912.

Nach amtlichen Mitteilungen des Kriegsministeriums errangen die Türken am Sonntag nach einer 14stündigen, äußerst heftigen Schlacht einen Sieg auf der ganzen Linie. 3 bulgarische Bataillone wurden gefangen genommen; außerdem sollen tausende von Bulagaren getötet und verwundet worden sein. Nach privaten Mitteilungen sollen 8000 Bulgaren gefangen und 40 bulgarische Geschütze erbeutet worden sein. Der Sieg der Türken an der Tschataldshahlinie wurde auf dem nördlichen Flügel, wo die Truppen unter dem Kommando Mahmud Rashid Paschas stehen, errungen. Er wurde durch die Kanonen der türkischen Flotte wirksam unterstützt.

Der Sultan ließ die Nachricht von dem Sieg sofort dem Thronfolger und den Völkern mitteilen.

Die Cholera.

Aus Konstantinopel wird uns gemeldet, daß in den letzten 24 Stunden 54 neue Cholerafälle verzeichnet wurden, von denen 14 tödlich verliefen.

Landungskorps in Konstantinopel.

Die Bewohner des oberen Bosporus beschäftigen in die Sommerpalais der Völkshafter zu fliehen. Die Völkshafter berieten über die Entsendung eines Stationskorps nach dem oberen Bosporus.

Graphologischer Briefkasten.

Die Schriftprobe soll mit Tinte auf gutem Papier (Quartformat) deutlich und ohne gestrichelte Linien in 20 Zeilen umschrieben werden. Der Umfang soll die Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Der Auftrag soll die Angabe des Adresses und 40 Pl. für die Armen beilegen. Die Abnahme der Schriftprobe soll mit einem Briefbogen verbunden sein, welcher die Angabe des Adresses und 40 Pl. für die Armen beilegen. Die Abnahme der Schriftprobe soll mit einem Briefbogen verbunden sein, welcher die Angabe des Adresses und 40 Pl. für die Armen beilegen.

Emilie 1. Ihre ziemlich langen, spizen Anträge lassen auf Widerstandsbereitschaft schließen. Sie sagen zu nicht ohne Weiteres ja, sondern machen erst gewisse Vorbehalte und Einseitigkeiten, teils um Zeit zur Überlegung zu gewinnen, teils aus unbewusster Vorsicht und dem Bedürfnis, die eigene Persönlichkeit zu schützen und zur Geltung zu bringen und doch ist es keine weise Voraussicht, die Sie hier leitet, denn man kann Ihnen nachweisen, daß Sie gerade in Stellen, wo Vorsicht nötig wäre, solche außer Acht lassen, es wirkt also hier mehr Eigensinn als Berechnung und wir finden diesen Schluss durch verschiedene handschriftliche Charakteristika bestätigt. — Wir könnten Ihnen eine lange Abhandlung darüber schreiben, daß das von Ihnen zitierte Sprichwort: „Zeige mir wie Du schreibst und ich will Dir sagen, was Du treibst“ ganz und gar nicht so treffend ist, denn gerade das, was jemand hervorbringt, was er treiben und leisten wird, kann die Graphologie nicht ermitteln, dazu ist sie auch gar nicht berufen.

Henny S. 21. Besondere Tiefe und Gründlichkeit offenbart sich nicht in Ihren Schriftzügen, dagegen sind sie etwas

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Wichtig: Es gibt ganz wertvolle Nachbildungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

einandergezogen und klar. Diese Klarheit und Un-
abhängigkeit ist um so anerkennenswerter als eine lebhaft
Vorstellungskraft, die in der Hauptsache materiellen Vor-
stellungen gilt, recht gern ein wenig in der Welt herum-
schweifen möchte. Daher erklärt sich auch ein gewisser Frei-
mut der Ihnen wohl manches Mal als Mangel an Bildung
angelegt wird, weil es Ihnen an Gewandtheit und An-
passungsfähigkeit im persönlichen Verkehr noch fehlt. Man
hat den Eindruck, daß Sie zu rasch über Angelegenheiten
von größerer Tragweite entscheiden, daß Ihr Urteil etwas
leichtfertig ist und wenn Sie auch nicht gerade unordentlich
leichtfertig sind, so bedürfen Sie doch der Reifung. Sie müssen wich-
tige Dinge mit mehr Klugheit und Besonnenheit behandeln,
nicht bei unwesentlichen Sachen und Neuheiten so lan-
ge verweilen, mehr auf Gediegenheit und Innerlichkeit
Wert legen.

Denn, Ihre Handschrift zeugt von Bildung und
gelehrter Lebhaftigkeit, aber es überrascht und, daß Sie als
Bücherkaufmann angeben, denn unserer Ueberzeugung nach
sagen Ihre Charaktereigenschaften gar nicht dafür. Nun
ist freilich die Bezeichnung „Kaufmann“ sehr dehnbar, aber
einige Fähigkeiten, die jeder Kaufmann, gleichviel welcher
Art seine Tätigkeit ist, haben sollte: Muddauer und Gewand-
theit in allen Lebenslagen, ruhige Energie, die eine Aus-
nutzung der Situation ermöglicht, haben Sie bestimmt nicht.
Sie sind eine außerordentlich willensschwache Natur und
Ihre fähige Zurückhaltung ist anerkennen, aber Sie bietet keine
Sicherheit für Charakterstärke in den mannigfachen An-
forderungen des Lebens. Für einen selbständigen Vertrauens-
mann halten wir Sie also nicht für geeignet, wohl aber
würden Sie etwa als Dekorateur Erledliches leisten
können, denn Sie haben Geschmack und Erfindungs-
gabe, sind kein Schablonenmensch, der sich ängstlich nur an das
Alte, allgemein Schöne klammert, auch macht Sie
Ihre vornehme Reserve, Ihr Stolzgefühl und Eckt zum
Beruf in seinen Kreisen geeignet.

Sein Lebensluster. Bei Ihnen ist der Malerberuf nicht
ohne Einfluß auf die Handschrift geblieben, indem
viele Buchstaben der Druckschrift ähneln, aber auch abge-
sehen davon zeugen Ihre Schriftzüge von Geistesfreiheit
und Eigenart, und zwar einer Eigenart, die, gleichviel ob
sie vorhanden wird oder nicht, mit Zähigkeit aber auch
mit entschiedenem Abweisung von Beeinflussung sich durch-
setzen freibt. Sie sind eine verschlossene und deshalb
schwer zu durchschauende Natur, ein tiefgründiges Wasser-
glas, eher geneigt, über andere zu dominieren, als sich selbst
beugen zu lassen. Aber wer über andere
herrschen will, muß zuerst gelernt haben, sich selbst zu be-
herrschen. In dieser Beziehung können Sie noch manches
zu Ihrer Vervollkommenheit tun. Sie hängen zu sehr an
materieller Art, sollten mehr Enthaltsamkeit,
Abkühlung und Mäßigkeit, mehr Großartigkeit und vor-
nehmige Auffassung anstreben.

200. Die uns zur Beurteilung unterbreitete Hand-
schrift ist einfach und ohne markante Züge, sie läßt auf
keinen harmonisch durchgebildeten Charakter schließen, denn
viele Buchstaben sind unschön und halbfertig, es ist kein
verändertes Ab- und Zugeben zu spüren, dagegen eine
unangenehme Vornehm- und Wichtigkeit, welche Dingen,

die gar nicht der Rede wert sind, eine unverhältnismäßig
große Bedeutung beilegt. Der Wille ist normal und dem
ist es auch zuzuschreiben, daß eine gewisse Selbstbeherrsch-
ung geübt wird, aber gleichwohl ist zu empfehlen, sich bei
der betretenden Persönlichkeit vorzusehen, denn sie ist
hinterhältig und hat keine hohen moralischen Qualitäten,
freilich ist sie auch naiv und mit einiger Klugheit kann man
vielleicht aus ihr herausholen.

2. 108. Sie zeichnen sich durch gewandte Umgangs-
formen im persönlichen Verkehr aus, verstehen es, An-
knüpfungspunkte zu finden und eine rege Konversation zu
führen. Sie passen sich Personen und Verhältnissen an,
aber gerade weil Sie von weicher, anschmiegender Art sind,
kann man auch nicht von einem ausgeprägten Charakter
sprechen, es werden keine festen Grundzüge gepflegt, sondern
nur der Zweckmäßigkeit nach gehandelt, das Nützliche steht
mit dem Angenehmen verbunden. Doch dieses Verhalten
Ihnen keine wahre innere Befriedigung schafft, entnehmen
wir Ihrer Erregbarkeit und der gereizten Stimmung, in
der Sie sich häufig befinden. Die Nerven werden ange-
griffen, wenn man sich immer nur nach anderer Leute
Wünschen richtet und gar keinen eigenen Willen haben soll.
Zwar sind Sie von zähem Willen und Tätigkeitsdrang be-
seelt, aber schließlich erlahmt doch die Schaffensfreude, wenn
man immer nur Ambos ist statt Hammer. Gewiß man
gewöhnt sich an diese Atmosphäre, aber man verlernt auch
gewissenhaft, zuverlässig und treu zu sein, denn man sagt
sich von vornherein, es wird ja doch nicht gelohnt.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Tannstr. 16
Special-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temperatur nach O: 4, niedrigste Temperatur 5.
Barometer: gestern 764 mm, heute 764,7 mm.
Voraussichtliche Witterung für 19. November:
Trübe und vielfach neblig bei ziemlich milden westlichen
Seewinden, mit Niederschlägen.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg	1	Trier	0
Wiesbaden	1	Wienhausen	1
Neufahrn	3	Schwarzenborn	1
Marburg	1	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Gauh: gestern 324, heute 293. Zahn-
pegel: gestern 330, heute 304.

19. November Sonnenaufgang 7.31 | Mondaufgang 2.12
Sonnenuntergang 4.00 | Monduntergang 12.55

Verantwortlich für den politischen Teil, das Bulletin, für den Handels-
und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knoke; für den literarischen redaktionellen
Teil: Otto H. Peters; für den Inseratenteil: Hans Heitinger. —
Kontaktdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.
(Direktion: Seb. Niedner) hiesig in Wiesbaden.

Coffeinfreier Kaffee Hag ist
wirklicher Bohnenkaffee, der
alle Geschmacks- und Aroma-
vorzüge besten coffeinhaltigen
Kaffees, aber nicht dessen Nach-
teile hat. Er ist unschädlich
für Herz, Nerven, Magen-
Leidende und andere Kranke. (B. 142)

Hohenlohe
Erbswurst

vorzüglichste Erbsuppe
2 - 3 Teller 10 Pfg

Immer gut!

Sind Sie Abonnent dieses Blattes?
So sind Sie nach Maßgabe der Versicherungs-
bedingungen ohne Weiteres kostenlos gegen töd-
lichen Unfall oder Ganzinvalidität **versichert!**

Preiswürdig im Einkauf!
Kräftig im Geschmack!
Sparsam im Gebrauch!

Das sind die Haupteigen-
schaften des „Kornfrank“.

F. 493

Der zarten Tochter
Nur: Dr. Ludwig's

Lebertran

in schmackhafterster
und leicht verdaulicher Form. Aerztlich
warm empfohl. Vom Publikum glän-
zend begutachtet.

Preis pro Flasche
Mark 2.50.



dem schwächlichen Sohn
Pepsin-Emulsion

Man verweigere Nach-
ahmungen und verlange
ausdrücklich:
Dr. Ludwig's
Pepsin-Emulsion

Zu bezieh. in Apothe-
ken und Drogerien.
Bezugsquellen weist
eventl. nach:
Pepsin-Emulsion-Co.
Düsseldorf.

37660

Pelzwaren.

Grosse Auswahl. Beste Verarbeitung. Billige Preise.
Lina Hering Wwe.
Ellenbogengasse 10. vorm. Carl Braun, Ellenbogengasse 10.
Reparaturen, Umarbeiten und Neufütterung. 37301

Wotan



mit
gezogenem
Leuchtdraht

Spart Geld

Für Hotels und Restaurants.
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

F. 495

Pfeildreieck-Seifen
sind die besten



Schnüransen [37263]
Reisekoffer
Blusenköffer
Handtaschen
Portemonnaies
Rucksäcke.
Außerst billige Preise.
A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Gummi-Mäntel

Alle Größen Einheitspreis
Alle Farben
Alle Fassons Mk. **29.—**

S. Guttmann

Leidenhau Marchand

Langgasse 42

Wegen bevorstehendem Umbau Grosse Preisermässigung

in sämtlichen Abteilungen des Lagers.

Academische Zuschneide-Lehranstalt
älteste Schule am Plage v. Joh. Stein, Kirchstraße 17, 2. St.
Jeden Monats Beginn neuer Kurse in Schneidern
u. Zuschneiden der Damen- u. Kinderbekleidung.
Einfache Methode der Arbeit. Näheres schon
am 10. Dez. im Gröndl. Ausstellungs-Verkauf v. Schneid-
maschinen aller Art nach Maß. Hilfen jeder Form u. Art,
auch solche nach genauestem Körpermaß. 119/1

Mein Total-Ausverkauf

befindet sich jetzt

Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse.

Ludwig Hess.

Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken
und Unter-Kleider, Reform-Hosen,
Handschuhe.

Korsetten.

Nur moderne Waren, zu weit herabge-
setzten Preisen. 681

Ausstellung
VON
Rohgummi (Kautschuk)
hochinteressant. 750
Ph. Hch. Marx,
Mauritianstrasse 1. Telefon 3055.

Brennholz, Kohlen und Briketts

sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.

Anthracitkohlen für
Eisform-Briketts für
Union-Briketts Dauerbrandöfen.
Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten.

Kiefern Anzündeholz per Zentner M. 2.30
grobgespalten. Abfallholz per Zentner M. 1.25
liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.,

Biebrich a. Rh. u. Wiesbaden, Friedrichstr. 18
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Hiratsdaten:

Reimer Wilhelm Schiffer hier m.
Sofie Höhringer hier.
Schöffersgehilfe Georg Erbach hier
m. Anna Scheller hier.
Herzschützschneider Georg Engel
hier m. Anna Roth in Baden-
Baden.
Schumann Josef Hölzel hier m.
Hilke Elisabeth Reper ge. Oehm
in Manderscheid.
Schreiber Elias Schreier hier m.
Emma Röh hier.
Kneipholze Thom. August. Tieren
hier m. Marg. Zoffe Karoline
Schreier in München.
Schleifer Gottfried Koch hier m.
Anastasia Röh hier.
Haußknecht Wilhelm Kemmer hier
m. Anna Röh hier.
Kremer Johann Schrapla in
Oberhess m. Anna Heller hier.
Reger Johann Wilhelm in
Kreuznach m. Johanna Röh bei.

Raufmann Otto Roth in Stun-
gart-Gamstadt m. Wilhelmine Brauer
in Bielefeld.
Gärtner Karl Röh hier m.
Anna Katharine Röh in Kassel.
Tagelöhner Gustav Röhmann
hier m. Marie Wagner hier.
Haußknecht Konrad Röhmann
hier m. Margarete Röhner hier.
Hilke Karl Aug. Röh hier m.
Anna Hilke in N. Bielefeld.
Oberst Dr. Gottfried Röhner
Otto Röhner Röh hier m. Marie
Philippine Röh in Kassel.
Reimer Johann Röh in Kassel.
m. Marie Röh in Kassel.
Priester Wilhelm Röhner hier m.
Anna Röhner hier.
Oberingenieur Gg. Röhner. Röh
in Saarbrücken, m. Anna Röh
Röh in Weimar.

Schorben:

Am 13. Nov. Röhner Rudolf
Röhmann, 75 J.
Am 13. Nov. Maria Röhner,
1 J.
Anna Röhmann, 5 J.
Am 14. Nov. Alfred Röhmann,
1 J.
Rudwig Röhmann, 1 J.
Johann Röhner, 1 J.
Hilke Röhner, 1 J.
Am 14. Nov. Röhner Ida Röh,
geb. Röhner, 45 J.
Röhner Röhmann, 74 J.
Röhner Röhmann, 34 J.
Am 15. Nov. Röhmann Röhmann,
Röhmann, 58 J.
Röhmann Röhmann, 61 J.
Röhmann Röhmann, 61 J.
Röhmann Röhmann, 61 J.
Röhmann Röhmann, 61 J.

1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

1. Klasse & Ziehungstag 16. November 1912. Vormittag

Die folgende Nummer hat zwei gleich hohe
Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die folgende
Nummern in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
Die Gewinne u. St. N. f. S. (Nachdruck verboten)

1. Klasse & Ziehungstag 16. November 1912. Vormittag
Die folgende Nummer hat zwei gleich hohe
Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die folgende
Nummern in den beiden Abteilungen I u. II.
Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
Die Gewinne u. St. N. f. S. (Nachdruck verboten)

48 387 403 510 041 071 05 (500) 02024 01 (3000) 166 02 (500)
243 305 608 09 027 (500) 078 810 94 99 (500) 93194 255 447
647 64 89 795 (500) 872 94006 28 112 309 471 655 856 78 91
981 05053 145 229 813 603 (3000) 900 14 76 04014 42 69
237 344 404 505 65 057 707 92708 43 611 624 793 98008
501 38 433 615 04 927 92021 52 83 301 55 554 781 002 54 (1000)
100012 105 04 10001 426 38 69 629 (3000) 609 36
101360 166 332 76 610 15 22 756 826 32 102136 (500) 281
644 773 229 (3000) 103114 237 319 480 92 593 (1000) 04 627
729 (3000) 920 22 43 104147 57 (10 000) 228 (500) 310 481
503 784 929 81 105083 173 244 366 639 67 698 798 819 54
(1000) 947 84 106054 79 105 202 48 508 41 604 725 815 996
107039 (500) 56 90 105 206 306 11 690 779 83 873 (500) 93
108029 104 651 718 109127 331 82 94 97
110334 445 03 028 83 97 707 83 110102 207 (1000) 830
471 (3000) 779 831 932 120594 647 656 33 652 81 623 933 89
113029 115 (500) 83 237 329 79 (3000) 629 63 87 (10 000)
222 35 859 948 114212 38 322 (1000) 67 647 70 732 959 115244
529 829 062 (500) 116004 535 728 627 48 974 (3000) 117048
289 352 435 636 03 700 92 95 812 34 33 113001 143 45 258
322 61 067 764 899 933 110205 (500) 111 40 222 27 389 421 22
612 897
120090 137 327 85 (500) 533 55 708 527 121043 257 439
(1000) 122101 91 214 15 354 72 889 123123 296 697 622 697
841 977 124059 408 73 609 33 50 678 725 125161 279 396
433 009 721 909 56 126073 331 59 423 (1000) 41 64 (500) 659
832 326 87 96 (500) 127049 99 115 371 97 412 712 63 956
128064 767 122038 49 250 91 487 638 95 626 74
130023 109 27 69 00 600 871 527 632 131106 254 828 61
434 623 630 88 708 004 132731 83 639 130099 109 62 740
(1000) 69 (1000) 238 307 602 70 91 720 92 993 134008 100 (500)
21 76 98 209 4 321 (3000) 41 029 37 59 681 77 931 (500) 47
(1000) 135012 96 810 04 876 696 845 71 130005 99 116 434
76 870 644 48 714 61 (1000) 13736 66 (500) 118 277 510 644
899 908 325 43 138029 132 (1000) 84 90 698 109 09 (500) 802
15 93 923 13901 973
140024 333 (500) 429 141164 230 315 65 454 76 529 (3000)
142117 47 389 426 60 63 57 935 100 136 43 02 143046 504
615 (3000) 890 999 144021 32 55 130 42 63 227 307 66 555
157034 256 370 (500) 420 99 (1000) 526 013 942 81 974 931
389 97 669 766 159062 409 578 696 59 56 710 56 660 (1000)
160099 161 244 (500) 478 59 525 (1000) 637 39 59 57
728 49 689 161170 96 259 319 412 24 (500) 38 06 86 699
(1000) 74 (500) 771 026 102082 92 137 67 206 97 513 466
87 628 799 892 90 103031 362 447 99 104008 (500) 31 63 77
154 65 (500) 252 346 85 865 165008 49 167 88 584 652 740
817 (500) 63 74 106010 37 (1000) 94 167 67 78 519 381 412
698 103 47 389 426 60 63 57 935 100 136 43 02 143046 504
167226 (500) 324 91 459 881 (107) 841
168106 15 28 49 439 69 638 744 (1000) 94 98 897 (500) 43
169250 477 543 657 971 957
170163 (3000) 281 305 578 610 781 878 171046 94 162
64 (500) 425 623 767 172033 175 96 217 (1000) 93 727 864 971
78 173002 105 86 201 64 426 87 99 609 740 820 83 99 (1000)
971 89 174123 248 309 484 558 99 720 918 93 175106 217
306 670 767 800 766 176341 70 806 917 83 177005 83 142
230 308 419 35 83 65 507 178161 214 631 91 829 (500) 179040
137 127 31 289 399 409 30 519 622 63 844 04 933
180102 61 77 211 62 426 97 339 979 102119 46 316 409 547
634 938 182228 71 91 (1000) 74 559 45 652 68 83 183021
(500) 256 306 65 78 411 55 40 763 70 (500) 255 83
184049 79 99 359 99 (1000) 423 35 61 73 792 642 185071
137 74 225 317 77 488 81 (1000) 99 673 934 186208 25 331
32 469 (500) 617 743 905 909 187100 359 96 641 73 600
188466 938 189040 (500) 81 127 267 342 443 500 6 719 833
190000 60 81 (3000) 182 235 (500) 301 11 54 604 (500) 43
62 70 98 657 796 191076 (500) 122 63 215 610 672 812 90 957
192040 142 73 353 614 817 22 44 946 61 86 193127 48 62
90 433 87 676 622 767 687 (500) 924 47 73 194179 208 59 320
619 61 69 769 898 887 992 195149 56 260 51 (1000) 82
337 436 (500) 69 710 63 970 196122 40 92 258 314 725 39
835 97 922 197081 143 74 701 698 (3000) 81 96 937 199067
79 243 378 733 79 199057 71 134 328 80 450 76 630 640 931
200347 (500) 334 409 648 (3000) 701 826 (500) 929 44 00
90 201273 310 85 85 630 71 603 99 754 963 (1000) 202016
62 223 379 608 626 96 203006 (500) 137 (500) 972 42 403 72
625 86 92 823 004 (1000) 9 77 82 204005 12 62 256 319 (1000)
69 401 19 096 63 71 681 754 870 954 (500) 70 86 86 205066
72 83 124 40 83 355 405 84 876 630 (1000) 60 800 62 206004
70 92 (3000) 107 204 10 68 381 445 617 19 707 (500) 54 841
207109 10 92 205 11 30 63 613 676 (500) 730 63 895 907

1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

5. Klasse & Ziehungstag 16. November 1912. Nachmittag

Die folgende Nummer hat zwei gleich hohe
Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die folgende
Nummern in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Die Gewinne u. St. N. f. S. (Nachdruck verboten)

Die folgende Nummer hat zwei gleich hohe
Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die folgende
Nummern in den beiden Abteilungen I u. II.
Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Die Gewinne u. St. N. f. S. (Nachdruck verboten)

100022 258 92 841 431 (500) 809 46 69 (500) 91 101000
115 70 (500) 242 304 (500) 83 88 697 730 97 841 102151 (500)
999 88 437 614 33 (500) 838 (1000) 61 89 795 911 103096 142
66 205 313 (1000) 63 (1000) 409 9 56 721 78 84 (500) 527 62
104179 334 851 651 66 74 745 937 52 (1000) 679 709 99 853
92 114 223 (500) 69 (1000) 389 629 77 (1000) 125 220 34 44
634 93 106274 377 61 001 892 107037 92 125 220 34 44
79 (500) 328 413 56 523 686 97 108107 50 212 (1000) 99
617 44 70 (3000) 634 50 761 (1000) 895 912 69 109739 42 106
235 91 347 95 478 627 75 729 (1000) 824
110123 251 381 83 656 95 630 954 110131 60 72 210 838
(500) 487 677 83 764 112112 430 934 113057 331 281 96 882
86 532 37 689 859 (3000) 956 114016 611 19 719 87 847 91 936
(500) 38 115007 113 45 65 836 76 481 909 108053 101 47
640 631 41 618 702 87 821 68 808 89 117047 89 156 204 (500)
344 46 419 584 095 725 49 058 90 118014 124 79 61 305 76 589
634 (500) 504 110040 (10 000) 55 626 76 870 718 29 595
120038 374 455 406 50 741 (500) 904 (500) 80 120107
60 350 731 899 62 76 63 905 122106 76 237 334 741 64 801
22 65 913 123172 500 (3000) 450 614 (3000) 40 791 124219
69 81 323 452 331 703 861 125064 103 38 300 47 673 796 960
126036 63 630 (500) 73 615 28 78 69 621 1265 87 127329
72 496 676 738 801 20 128046 226 (3000) 723 129070 102
315 (3000) 479 727 80 808 91 970
130036 248 371 570 (500) 638 076 88 131068 71 160
(500) 92 633 85 838 132239 71 (1000) 638 941 43 65 700 45
65 (500) 836 133092 189 632 670 890 134000 183 230 75 63
980 92 457 69 (500) 600 6 20 614 292 135241 606 (500) 84
624 95 776 812 30 35 55 (500) 951 136056 (500) 57 804 15
130011 61 924 84 137157 91 219 340 421 45 606 845 812 52
130063 110 35 83 482 600 70 894 909 139110 39 381 342
606 674 741 815 68
140019 121 33 244 621 141005 55 122 453 643 619 37
702 299 142014 24 30 (3000) 181 269 481 630 663 814 50 (500)
640 (500) 66 99 143134 (500) 300 (3000) 308 487 851 905 12
60 75 144242 658 696 624 988 145004 113 29 220 30 652
99 653 763 146108 67 279 350 99 (3000) 458 604 742 67 (500)
65 624 62 68 (500) 853 84 147036 33 (500) 149 72 313 663
765 867 970 148027 629 78 420 629 76 (500) 611 705 623
149078 125 47 94 956 324 644 61 695 781 (3000) 843
150039 61 (1000) 314 41 688 802 14 151124 (3000) 296 33
382 441 629 71 (1000) 617 850 152029 156 260 339 401 684
779 899 961 153135 300 20 67 446 63 622 961 968 72 80
154305 415 634 679 (1000) 913 41 155386 323 (1000) 70 629
629 770 91 840 999 (3000) 158313 458 65 655 (500) 81 (500)
709 23 64 617 619 60 157150 233 (5000) 45 237 483 649 61 94
768 985 900 158079 318 497 614 55 715 (1000) 832 932 94 (500)
159000 99 199 201 24 98 363 626 34 40 906 10 47 83 612 61
62 (500) 622
160014 220 338 409 621 96 690 731 824 006 94 160101
61 63 75 136 58 213 35 (1000) 54 361 450 614 604 745 45 65
832 908 160202 126 214 67 379 92 421 (1000) 89 658 54
945 729 41 (1000) 622 78 613 160362 110 264 627 811 67 87
690 91 164005 139 (3000) 67 881 83 (500) 99 612 30 945
165121 70 326 48 472 651 627 95 267 (500) 166258 76 (500)
702 45 815 75 456 167284 67 346 452 67 67 60 659 728 (500)
30 66 968 168102 45 205 59 649 789 969 69 56 168458
99 603 11 41 67 (500) 834 985 (500)
170042 243 373 631 773 90 170088 109 143 451 735 (500)
57 849 172001 127 (1000) 73 674 666 173061 130 34 54
345 (1000) 156 84 641 930 174029 67 158 222 423 642 44
630 (500) 45 543 927 89 175041 61 156 86 229 370 600 623 99
710 870 84 176189 629 913 177099 100 63 273 436 61 627
717 24 75 839 178025 (3000) 125 299 98 411 542 615 752 85
964 65 179176 80 214 60 (500) 392 497 77 618 701 809 907
67 (3000)
180022 30 100 293 426 606 (500) 15 61 (1000) 826 40
181027 72 98 142 46 77 222 64 84 75 85 306 29 71 77 418
721 62 (500) 833 74 182076 226 49 481 779 (3000) 877 62
183150 355 (1000) 412 604 54 711 10 90 86 86 815 84 184143
84 235 428 915 185040 425 656 (500) 67 638 93 185015
70 149 76 (3000) 62 363 70 463 53 (1000) 650 789 921 97 (1000)
187052 (500) 132 305 853 (500) 182063 102 18 31 247 67
332 418 624 765 846 (3000) 966 73 183089 (500) 129 269 98
384 406 692 751 94 890 563 (1000)
190033 310 56 658 714 61 820 99 191037 224 316 47 448
62 721 22 (3000) 819 39 192056 154 93 (1000) 209 35 (1000)
330 74 444 63 757 193140 100 900 725 32 65 872 194027
77 211 91 600 690 195037 115 475 621 (500) 86 96 768 60
969 196036 215 334 686 653 97 753 86 975 197001 41 148
212 391 471 726 87 898 198206 493 612 703 61 199049
85 (3000) 145 270 (3000) 76 304 14 405 609 (3000) 29 30 45
626 784 843
200017 263 400 767 815 82 201003 (500) 7 65 151
65 930 429 33 601 (3000) 60 791 855 96 966 202145 216 (500)
332 445 605 19 23 81 733 35 849 (1000) 900 96 203013 126
(15 000) 225 330 10 74 87 459 621 96 71 614 18 65 78 714
608 63 204195 235 63 (500) 237 69 407 633 76 710 17 987
205123 80 162 259 (1000) 421 (1000) 25 632 625 876 (1000)
609 205032 15007 474 633 650 843 207059 294 304 19 129
475 83 614 60 607 8 653 97 963
Im

